

Neues Update verfügbar

Mit dem Update des Agridea-Futterplans stehen neue Optionen für die Rationsberechnung beim Wiederkäuer zur Verfügung. Nun können die von vielen Seiten geforderten Parameter NDF, ADF, Stärke und Zucker in die Berechnungen mit einbezogen werden. Neu ist auch ein Modul zur Rationsberechnung für Mutterkühe und Kälber.

Zusammen mit der Schweizerischen Fütterungsplankommission und der Forschungsanstalt Agroscope ALP Posieux hat Agridea verschiedene Neuerungen und Ergänzungen in der neuen Version 7.4 des Agridea-Futterplans (Fuplan) für Wiederkäuer aufgenommen. Nun fließen auch die Resultate der Van-Soest-Analyse in die Rationsberechnun-

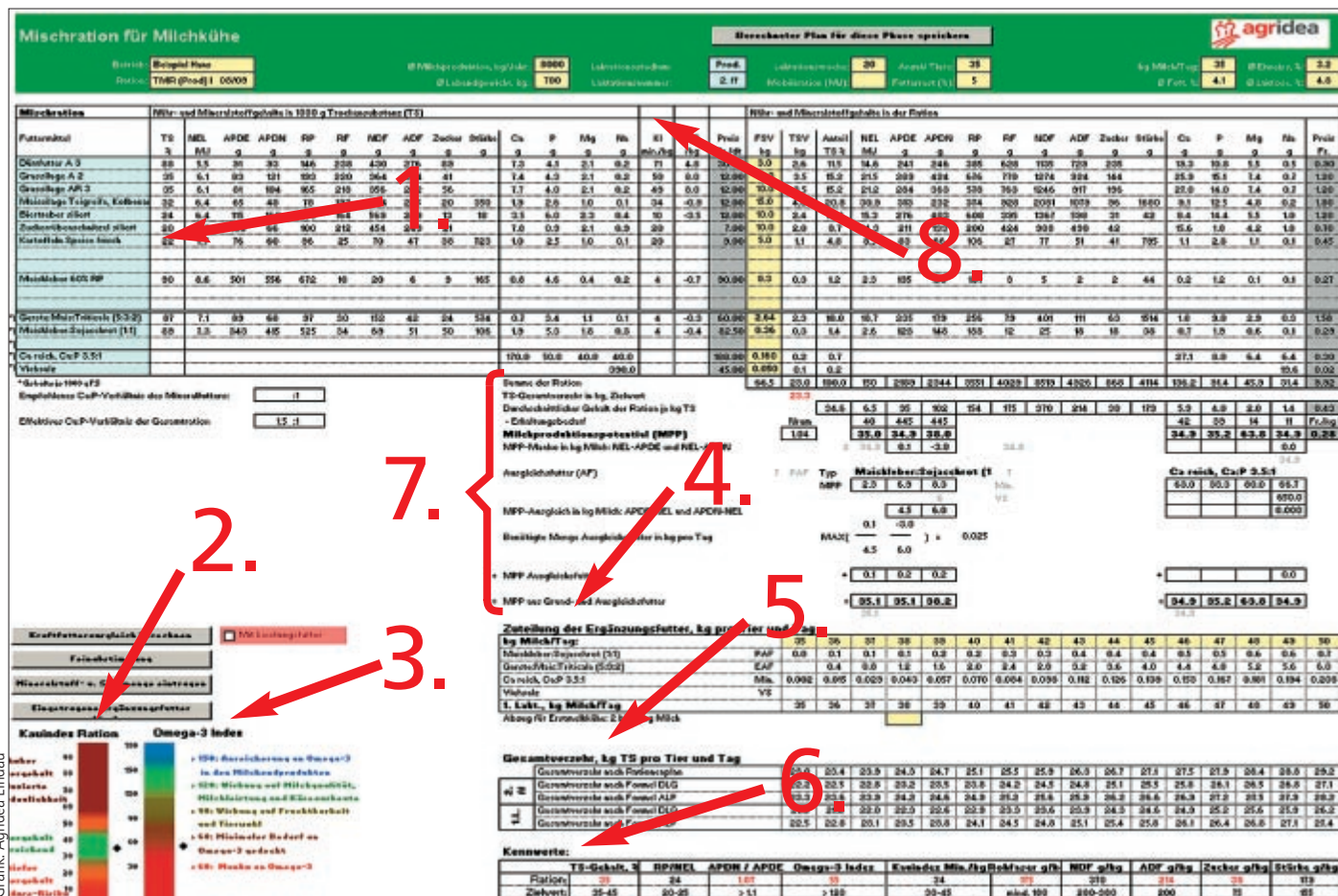
gen mit ein. Der Agridea-Fuplan greift auf die Schweizerische Futtermittel- und Nährwertdatenbank von ALP mit den aktuellsten Firmenergänzungen für Kraftfutter mit rund 400 Grundfutter und knapp 600 Kraftfutter sowie Einzelkomponenten zurück. Daraus lässt sich eine betriebsspezifische Futtermittelliste, mit Anpassung einzelner Futtermittel, auswählen.

Die auf dem Betrieb verfügbaren Futter können von der Betriebsliste aus bequem in die jeweiligen Rationen übertragen werden.

Detailliertere Faser- und Zuckerbewertung

Im Update für das Rindvieh wurden die erweiterten Kriterien NDF (strukturliefernde Faser-Zuckerfraktion der Zellwand) und ADF (unverdauliche

Teile der Zellwand mit Zellulose und Lignin) zur besseren Struktur- und Faserbewertung der Rationen aufgenommen. Zusätzlich erlauben Angaben zu den leicht löslichen Kohlenhydraten Zucker und Stärke ein besseres Bild über die Vorgänge im Pansen. Zu all diesen Parametern sind im Programm Referenzwerte hinterlegt, die für die jeweilige Situation (Laktationszyklus, Milchleistung) neben den aktuellen Rationswerten angezeigt werden. Damit lassen sich die Schwachpunkte der Rationen gezielt aufzeigen und verbessern. Als weiterer



Mischung für Milchkühe: Im Programm «Fuplan» von Agridea sind die Ergebnisse aller Berechnungen auf einem Blatt sichtbar: (1.) Auflistung der Futtermittel mit Nähr- und Mineralstoffgehalte pro kg TS und in der Ration, (2.) Kauindex, (3.) Omega-3-Index, (4.) Zuteilung des Ergänzungsfutters (EAF, PAF, Mineralstoffe), (5.) Vergleich Gesamtverzehr pro Tier/Tag nach ALP und DLG, (6.) die wichtigsten Kennwerte, (7.) die Rationsbilanz nach MPP und (8.) der Programmbalken mit Angaben zum Betrieb (Anzahl Tiere, Laktationswoche, Milchproduktion/Jahr, durchschnittliches LG, kg Milch/Tag sowie durchschnittlich % Fett, Eiweiss und Laktose), kalkulierte Futterreste, Rationsgruppe und Produktionsphase (1. und folgende Laktationen).

Grafik: Agridea Lindau



Mit dem Einbezug von Werten der erweiterten Analyse nach Van Soest in den auch in der Berufsausbildung verwendeten Fütterungsplan von Agridea sind Engpässe in den Rationen besser erkennbar

Kennwert wird für Milchvieh und Mutterkühe der technische Omega-3-Fettsäureindex (IT3) zur Optimierung der Fettsäureversorgung berechnet und anhand einer Skala farbig angezeigt. Der IT3-Index erlaubt die Einschätzung des Versorgungsstatus der Kühe bezüglich Auswirkungen auf Stoffwechsel, Tiergesundheit und Produktqualität von Milch und Fleisch. So wird es möglich, die Futtermengen für spezifische Wünsche der Abnehmer von Milch und Fleisch zu optimieren.

Neu auch für Mutterkühe

Auf dem neuen Arbeitsblatt «TMR-MuKu» lassen sich Rationen für Mutterkühe und Kälber berechnen. Aufgrund detaillierter Angaben zu den Muttertieren und deren Kälbern mit Faktoren wie Rasse, Milchleistungspotenzial, Laktationsstadium, Lebendgewicht, Nährzustand BCS und Ziel-Tageszuwachs Kalb ist es möglich, den Futterbedarf für die Mutterkuh und das Kalb bei einer gewünschten Wachstumsvorgabe des Kalbes detailliert zu berechnen. Auf einem separaten Blatt können für eine ganze Herde inklusive Kälber die vorzulegenden Futtermengen pro Tag berechnet und ausgegeben werden.

Ein neues Arbeitsblatt «Futtersaldi» dient zur Gegenüberstellung von Futtermengen und Futterverbrauch aller Futterkomponenten. Dabei wird für jedes einzelne auf dem Betrieb eingesetzte Futter der Verbrauch über alle Tiere berechnet. Wahlweise über eine global oder individuell definierte Zeitperiode ist mit der Bilanzierung von Vorräten mit dem Verbrauch schnell ersichtlich, ob eine Futterkomponente für den geplanten Einsatzzeitraum reicht oder nicht.

Mit den Nachbarländern vergleichbare Berechnungen

Neuerungen in den Planungsgrundlagen werden erst nach Prüfung und Diskussion innerhalb der nationalen Fütterungsplankommission, bestehend aus rund 20 Vertretern aus Forschung (ALP, ETH), Ausbildung, Beratung und der Futtermittelindustrie aufgenommen und umgesetzt. Ein Vorteil der in Deutsch, Französisch und Italienisch anwählbaren Fütterungsplanung als EDV-Applikation ist, dass diese als nationale Referenzmethode auf validierten schweizerischen Forschungs- und Berechnungsgrundlagen basiert, die bei Bedarf in der Regel durch europäische

Grundlagen ergänzt werden. Die Basis der Planungsgrundlagen entsprechen somit Bewertungsmaßstäben, Einheiten und Formeln, die in der Schweiz und im nahen europäischen Umfeld angewendet werden und sind direkt vergleichbar, leicht nachvollziehbar und einfach zu interpretieren. Im Bereich der Rationenplanung für Milchvieh beispielsweise basiert die ergänzende Verzehrsschätzung auf Arbeiten der DLG, und im Bereich der Fütterung von Mutterkuh und Kalb wurden Schweizer Daten- und Berechnungsgrundlagen mit aktuellen französischen Werten des Nationalen Forschungsinstituts (INRA) ergänzt.

Fütterungskosten und Tiergesundheit optimieren

Eine Fütterungsplanung für Milchvieh, Mast- und Aufzuchtstiere wird von den meisten Rindviehhaltern mit Hilfe von Planungsformularen oder Computerprogrammen selber oder durch den Fütterungsberater ausgeführt.

Eine Fütterungsplanung für Schafe und Ziegen oder für Mutterkühe und Kälber entspricht noch nicht im gleichen Masse einem Bedürfnis der Praxis. Trotzdem wurden auch diese Module erarbeitet,

Systemvoraussetzungen, Bezug und Kosten

Der Fütterungsplan «Fuplan 7.4» für Milchkühe, Aufzucht, Rindviehmast, Mutterkühe, Schafe und Ziegen ist eine Arbeitsmappe zu Excel 97, 2000, XP, 2003 und 2007.

■ Die Vollversion kostet:

- Für Beratung, Schulen und Organisationen 320 Franken.
- Für Landwirtschaftsbetriebe 195 Franken.

■ Das Update auf 7.4 kostet:

- Für Beratung, Schulen und Organisationen 85 Franken.
- Für Landwirtschaftsbetriebe 45 Franken.

■ Bezug unter:

www.agridea-lindau.ch;
E-Mail: edv@agridea.ch
Telefon 052 354 97 00
Fax 052 354 97 97

um in der Ausbildung und der Beratung über ein didaktisches Instrument zu verfügen und der Praxis ein Instrument anzubieten, damit sich die Fütterung von Mutterkühen mit Kälbern planen, berechnen und überprüfen lässt. Zusammen mit der Integration neuer Indizes, Analyse- und Referenzwerte haben Beratung und Praxis mit dem Agridea-Fuplan ein interessantes Instrument zur Optimierung der Bedarfsdeckung der Tiere, der Fütterungskosten sowie die Tiergesundheit.

| Franz Sutter
und Marc Boessinger

Die Autoren sind Mitarbeiter in der Gruppe Tierhaltung und Lebensmittelqualität an der Agridea Lindau